



## Tägliche ARPRESKORR findet großen Anklang **Bildet Spartakist-Gruppen**

Die Imperialisten versuchen, die DDR in eine kapitalistische Wiedervereinigung hineinzuputschen, was nicht nur in der Berichterstattung der westdeutschen Presse, sondern auch in der britischen und amerikanischen Presse deutlich sichtbar ist. Am Montag gab die SPD eine "Berliner Erklärung" für eine "Konföderation" heraus, die die DDR dem Imperialismus unterordnen würde. Der Zusammenbruch der SED hinterläßt ein Vakuum. Beide, Revolutionäre und Reformisten, haben ihre entgegengesetzten Ziele klar vor Augen. In der Mitte dazwischen gibt es eine Menge Konfusion, wie sich besonders in den Reihen der SED ausdrückt. Es ist notwendig, einen wirklich kommunistischen Pol zu schaffen und die Kernsektoren der Arbeiterklasse politisch zu bewaffnen, die entschieden sind, sich einem imperialistischen Angriff entgegenzustellen und die sozialen Errungenschaften der DDR zu verteidigen.

Dies ist die Basis für den dringenden Aufruf der Trotzlistischen Liga Deutschlands, Spar-

takist-Gruppen zu bilden. Die politischen Kriterien sind klar: Nieder mit dem Stalinismus und verteidigt die sozialisierten Eigentumsformen. Die Gruppen sind vor allem damit befaßt, *Spartakist/ARPREKORR* verbreiten. Dem Bedürfnis und der Notwendigkeit von Diskussion und Analyse folgend, ist diese tägliche Zeitung dazu bestimmt, ein Journal für Pressekorrespondenz der Arbeiter zu sein. Besonders ist es nötig, daß wir wissen, was vorgeht und was die Leute in den Betrieben, in den Baracken und in den Schulen denken. Bereits jetzt schnappen sich Tausende und Abertausende die tägliche ARPRESKORR -- mehr als 20 000 Zeitungen werden jeden Tag verteilt. Um aber gegen den kapitalistischen Ansturm zu bestehen, brauchen wir eine Million auf den Straßen.

Der Aufbau von Spartakist-Gruppen ist der Ausgangspunkt dafür, eine neue kommunistische Partei aufzubauen, die auf leninistischen Normen basiert. Denn ohne eine revolutionäre Partei  
Fortgesetzt auf S.3

### Kein Ausverkauf der DDR!

## **West-Makler stürzen auf Ost-Wohnraum**

**Kapitalist:** "Ja, sehen sie die vielen Dörfer bei ihnen, die sowieso veröden. Die Jungen ziehen nach - äh. wie heißt das - Marzahn. oder so. und die Alten kratzen ab. Wir kaufen ihnen das ab. Wir brauchen das Pflaster nicht extra rauszureißen, der ganze alte Kram bleibt stehen. Sie restaurieren noch mal - aber ordentlich bitte. Und dann kriegen sie gutes Geld dafür."

**DDR-Bürger:** "Gutes Geld dafür, ja, das hört sich natürlich toll an... Wie weit wollen wir denn aber damit gehen? Eines Tages kaufen sie uns, na sagen wir mal. Jena oder Weimar ab!?"

**Kapitalist:** "Jena nun grade nicht. Da sitzt ja auch ihre Feldstecher-Firma. Aber über Weimar könnten wir durchaus schon mal nachdenken. Warum nicht? Sie schaffen ja doch unmöglich alles!"

**DDR-Bürger:** "Aber... der Sozialismus in der DDR..."

--aus dem Programm "Arche Nostra". Radio DT-64. 11. Dezember

Schon jetzt bekommen DDR-Bürger einen Vorge-schmack davon, was der Kapitalismus für sie bereithält. Wie die Haie stürzen sich West-Makler auf den durch Subventionen geschützten

Wohnraum in der DDR. Mittels Raubspekulation und kriminellen Schwarzmarktmethode unterlaufen sie die "rechtlichen Hürden" der DDR.

Wie die Westberliner *taz* in ihrer Mittwoch-Ausgabe berichtete, fingiert der Verband Deutscher Makler als Mafia-Beratungsstelle für "den Run auf Ost-Immobilien". Auf einer Pressekonferenz erklärte ein Verbandssprecher, daß seine Makler-Kollegen bereits "in den Startlöchern stehen, viele inserierten bereits auf der Suche nach Land in der DDR. Nicht nur in West-Berlin explodieren derzeit die Immobilienpreise, auch in der 'Zone' ist ein bislang nur bescheidener Schwarzmarkt zur vollen Blüte erstanden."

Noch (bis zum 31.12.) werden DDR-Besucher "großzügig" mit 100.-DM "begrüßt", ein schmaler Einsatz für die Milliardengewinne, die die Nachfolger von Abs und IG Farben aus den DDR-Arbeitern herauspressen wollen. Zur Zeit leben mindestens 14 000 Obdachlose auf Westberlins Straßen. Offiziell sind 93 000 Arbeitslose vermerkt. Die Mietpreise sind allein im letzten Jahr um bis zu 20% gestiegen, die bevorstehende Preisexplosion soll in unermeßliche Höhen schießen.

Die Arbeiter in Ost und West müssen das Recht auf Wohnraum gegen die imperialistischen Profithaie verteidigen: Verteidigt die DDR!

**Christoph Hein warnt:**

## Keine neostalinistischen Säuberungen

In einem Interview, das am 12. Dezember in *Junge Welt* erschien, warnte der Schriftsteller Christoph Hein berechtigt davor, Stalinismus durch stalinistische Säuberungen zu bekämpfen:

"Und wir müssen aufpassen, daß bei dieser notwendigen Aufrechnung nicht neues Unrecht geschieht. Sonst werden wir in 20 Jahren nicht nur die Opfer des Stalinismus betrauern, sondern auch noch die Opfer der Entstalinisierung rehabilitieren müssen. Das ist bereits der Neue Opportunismus, der jetzt wahllos

Angehörige bestimmter Gruppen (der Polizei oder der Armee oder einer Partei wie der SED) angreift, denunziert oder ausgrenzt. Das ist eine neue Form von Stalinismus, nämlich ein Gemisch von Willkür, Dummheit und Arroganz," Stalinismus ist aber mehr als Willkür, Dummheit und Arroganz, wengleich er dadurch gekennzeichnet ist. Stalinismus ist vielmehr ein System bürokratischer Herrschaft, basierend auf der politischen Enteignung des Proletariats. Wie man dagegen kämpfen kann? Mit Arbeiterdemokratie -- der Herrschaft der Arbeiterräte.

## Soldatenrat verhindert Aktenbrand

# Als das Dzierzynski-Regiment die Stasi umzingelte

In der ersten Ausgabe der *Arbeiterpressekorrespondenz* berichteten wir, daß 500 Mitglieder des Wachregiments "F. Dzierzynski" ein Soldatenkomitee bildeten, um die anhaltende Vernichtung von Akten und Dokumenten im Stasi-Hauptquartier zu verhindern. Der Augenzeuge J.G. berichtete, wie das Regiment rund um das Gebäude in der Normannenstraße Position bezog, um das Verschwinden von ganzen Wagenladungen von Dokumenten zu stoppen.

Am Donnerstag, dem 7. Dezember, ging ich um 17 Uhr 30 los, um einen Freund am Alexanderplatz zu treffen. In der nächsten Stunde war eine Gruppe von einigen hundert Menschen am Alex, die mehrere Banner trugen -- "Einigkeit, Recht, und Freiheit" und SDP. Wir schlossen uns der Demonstration gegen die Wahlfälschung an. Es gab nicht sehr viele Banner in dieser Demonstration, aber das größte war eindeutig: "Benutzt doch Eure Macht. Baut Arbeiterräte!" Wir marschierten mit der Demonstration durch den Weihnachtsmarkt und kehrten zum Alexanderplatz zurück. Die Organisatoren kündigten an, daß sie vorhatten, bis zum Stasi-Hauptquartier in der Normannenstraße in Lichtenberg zu marschieren.

Die Leute standen so nahe wie sie konnten am Gebäude, es gab ein Gefühl der Euphorie, sich auf Stasi-Gelände zu befinden. Die 350 Men-

schen standen so nahe wie möglich an den Toren, riefen einige Losungen und sprachen mit den Wachen. Schließlich kam der Staatsanwalt -- ich habe nie verstanden warum --, und alle gingen zu ihm, um mit ihm zu reden und zu entscheiden, welche zehn Leute aus der Menge den Komplex betreten dürften.

Während die Menge zurück zur Straße ging, um mit dem Staatsanwalt zu sprühen, blieben einige Leute bei den Toren des Stasi-Gebäudes zurück. Direkt, unter mir waren fünf oder sechs Wachen und irgendetwas, das in Zivil herumstand. Ich sprach mit einem neben mir stehenden Wachposten, der ziemlich jung aussah, aber sehr begeistert über die Vorgänge war. Er trug volle Uniform. Ich fragte ihn, ob er in der Dzierzynski-Brigade ist.

Ja, ich bin in der Dzierzynski-Brigade.

## Abonniert!



## SPARTAKIST

Spartakist jetzt wöchentlich!

Volles Abo (8 Ausgaben):

o DM 10,-/10 Mark

o Einführungsabo (3 Ausgaben) DM 4,-/4 Mark

SPARTAKIST-TREFFPUNKT  
UNDLESERAUM

geöffnet: Mo-Fr 17-20 Uhr  
Sa-So 14-21 Uhr  
geschlossen: 17. Dezember 1989

**öffentliche Veranstaltung**

**Samstag, 16 Dezember, 14 Uhr:**

**Trotzki: Die Russische Revolution  
und ihre Degenerierung**

**Halkevi Kottbusser Damm 74 2. Stock  
U-Bahn Hermannplatz Westberlin**

# Was wollen die Spartakisten

Die Trotzlistische Liga Deutschlands, Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten), steht in der revolutionären marxistischen Tradition von Lenin, Luxemburg und Liebknecht. Wir kämpfen für das kommunistische Programm und die Ideale der bolschewistischen Revolution, die durch den Stalinismus jahrzehntlang pervertiert und verraten worden sind.

Seit Oktober 1917 hat der Kapitalismus versucht, die welthistorischen Errungenschaften der Russischen Revolution zu zerschlagen. Die stalinistische Bürokratie erwuchs aus und nährte sich von proletarischen Niederlagen, besonders der der Deutschen Revolution. Stalins Dogma des "Sozialismus in einem Land" ist eine nationalistische, antisozialistische Lüge zu dem Zweck, den Imperialismus zu beschwichtigen. Um das zu erreichen, unterminiert die Bürokratie im internationalen Maßstab revolutionäre Kämpfe und beraubt im eigenen Land die Arbeiterklasse der politischen Macht.

Getreu dem Programm der frühen Kommunistischen Internationale steht Trotzismus für sozialistische Weltrevolution. Wir rufen auf zur proletarisch-politischen Revolution, zur Herrschaft von Arbeiterräten anstelle der korrupten parasitären stalinistischen Bürokratien, die die sozialistischen Grundlagen der Arbeiterstaaten gefährden. Verteidigt die historischen Errungenschaften der Arbeiterklasse, die durch den Sturz des Kapitalismus erreicht wurden — verteidigt die Sowjetunion gegen Imperialismus und innere Konterrevolution!

Der enorme wirtschaftliche und politische Druck des westlichen Kapitalismus, mit Hilfe der Sozialdemokraten -- Erben der Mörder von Luxemburg und Liebknecht --, hat eine blutige Konterrevolution in Osteuropa zum Ziel. Wir Trotzisten sind gegen eine kapitalistische Wiedervereinigung Deutschlands. Nein zu einer Republik der Deutschen Bank! Rätewacht in der DDR würde die Arbeiter in Westdeutschland anfeuern -- für ein rotes Rätedeutschland im Rahmen der Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa! Als proletarische Internationalisten unterstützen

wir alle antiimperialistischen Befreiungskämpfe der Arbeiter und Unterdrückten, von El Salvador bis Südafrika. Wir grüßen die heroischen Verteidiger Jalalabads gegen die mörderischen CIA-Söldner in Afghanistan.

Jede Erscheinung von Rassismus und Chauvinismus muß unerbittlich bekämpft werden. Für Arbeitereinheitsfronten, um die Faschisten zu zerschlagen! Volle Staatsbürgerrechte für alle eingewanderten Arbeiter!

Wir treten ein für eine vergesellschaftete Planwirtschaft ohne Parasitentum, Willkür und nationale Autarkie der stalinistischen Bürokratie. Durch Räte-demokratie muß der grundlegende Kurs von Wirtschaft und Gesellschaft festgelegt werden. Fabrikkomitees müssen die Produktion überwachen. Demokratisch gewählte Verbrauchergenossenschaften müssen Qualität und Preis der Güter überwachen.

Die Frage stellt sich heute ganz direkt: welche Klasse soll herrschen, die Bourgeoisie oder das Proletariat? Das Schicksal der DDR und jeder sozialen Erregungenschaft, die sie verkörpert, steht auf dem Spiel. Wir stehen auf der Seite all derer, die Mitglieder der stalinistischen SED sind oder bis vor kurzem waren oder zu den zahlreichen anderen gehören, die eine sozialistische Welt aufbauen wollen, auf der Seite all derer, die schwören, daß Hitlers Erben nicht enteignet dürfen, was durch die Plackerei der Arbeiter aus den Trümmern entstanden ist.

Der Schlüssel dazu: eine leninistisch-egalitäre Partei zu schmieden, die alle revolutionären internationalistischen Kräfte in eine deutsche Sektion einer wiedergeborenen Vierten Internationale umgruppiert. Laßt uns anfangen: Gründet SPARTAKIST-Gruppen, um euch die Lehren früherer revolutionärer Kämpfe anzueignen, um mit revolutionärer Propaganda zu intervenieren, um eine neue KPD zu schmieden -- eine kommunistische Massen-Avantgardepartei, die die deutschen Arbeiter in ihren Kämpfen zur Macht führen wird.

Von Lenin und Trotzki lernen  
heißt siegen lernen!

Ist es wahr, daß Ihr einen Soldatenrat gebildet habt?

Ja,

Ich schaute in den riesigen Komplex und sah, daß dieses Ding bis weit zurückreichte, aber direkt hinter der Auto-Einfahrt, innerhalb des Komplexes, stand eine Gruppe von ungefähr 30 Leuten in Zivilkleidung. Ich fragte ihn, was die dort machten. Er sagte, daß sie Stasi-Angestellte seien und nach Hause gehen wollten. Ich fragte, warum sie nicht heimgehen konnten, und er antwortete stolz: Weil wir sie nicht lassen. Ich sagte: Meinst du, daß der Soldatenrat entschieden hat, sie nicht herauszulassen? Und er antwortete: Wir werden sie solange nicht herauslassen, bis wir den Befehl dazu bekommen.

Ich fragte ihn, ob er ein Flugblatt wolle, und er antwortete, nein, besser nicht. Und dann sagten die großen Typen in Zivil, die ziemlich bedrohlich aussahen, nimm's doch, das ist kein Problem. Ich nahm daher mein letztes Exemplar der *Arbeiterpressekorespondenz (Spartakist)*, die ich am Weihnachtsmarkt gekauft hatte, und gab es ihm. An dieser Stelle bildete sich ein Kreis der anderen Wachposten, die anfangen, das Flugblatt zu lesen.

Sie fragten mich, ob ich Mitglied der Organisation bin, die die Zeitung/das Flugblatt herausbringt. Ich sagte, nein, ich hatte es am Weihnachtsmarkt gekauft. Es war ermüdend, nur an dem kleinen Gitter zu stehen und auf die Wachen zu starren, deshalb unterhielten wir uns noch ein bißchen, und dann bin ich gegangen.

## Spartakist-Gruppen...

Fortsetzung von S.1

kann es keine Revolution geben. Das war die Lehre von Ungarn 1956. Heute entfaltet sich wieder eine politische Revolution, anfänglich langsam, doch bereit, jederzeit zu explodieren. Arbeiterdemokratie, basierend auf Räten, ist der Pol, der der stalinistischen bürokratischen Herrschaft entgegengesetzt ist. Gestellt ist Revolution oder Konterrevolution international. Der Kampf für proletarische politische Revolution in Osteuropa, von Warkuta bis Berlin, muß mit einer sozialen Revolution im kapitalistischen Westen verbunden werden. Für Arbeiter- und Soldatenräte! für ein Rotes Rätedeutschland in den Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa!

## Kontaktadressen

Westberlin	Hamburg
Postfach 21 07 50 1000 Berlin 21 Tel: (030) 8 82 39 64	TLD c/o Verlag Avantgarde Postfach 11 02 31 2000 Hamburg 11

**Cách mệnh quốc-tê chào đón cộng sản bạn Việt-Nam!**  
**Internationalistische Grüße an unsere vietnamesischen Genossen!**  
**Интернационалистические приветы к нашим Вьетнамским товарищам!**  
**Salutations internationalistes à nos camarades vietnamiens!**  
**Internationalist greetings to our Vietnamese comrades!**

Die bolschewistische Revolution 1917 hieß revolutionäre Kämpfer aller Länder als gleiche Bürger in der neuen Sowjetrepublik willkommen. So reicht auch die politische Revolution der deutschen Arbeiter Euch, unseren Klassenbrüdern, die Hand der internationalistischen Solidarität.

Revolutionäre Arbeiter in der DDR respektieren zutiefst den dauerhaften Beitrag, den Ihr und Eure Landsleute in Eurem siegreichen Kampf gegen die blutigen französischen und US-Imperialisten geleistet habt. Wir anerkennen die bitteren Opfer, die Ihr erbracht habt, um die völkermörderischen Kräfte Pol Pots in Kambodscha aufzuhalten, angesichts des Peldzugs des rachsüchtigen Imperialismus, der das vietnamesische Volk aushungern wollte.

Ihr habt in diesem Land gelebt und gearbeitet und dabei niedrige Löhne, Beschimpfungen, elende Wohnbedingungen ertragen müssen. Ein neues Deutschland unter wirklicher Arbeiterrätedemokratie, unter Arbeiter- und Soldatenräten -- ein rotes Deutschland, das Lenin, Luxemburg und Liebknecht als ihr eigenes anerkennen würden -- wird auch Euch verschaffen, was Euch zusteht: anständigen Lohn und Wohnungen, soziale Gleichheit, Würde, Freiheit und Ehre.

Schließt Euch uns an, um zu helfen, die DDR vom Stalinismus, der alle und alles mißbraucht, zu befreien und um diejenigen zu besiegen, die den Kapitalismus von Hitlers Drittem Reich und seinem Nachfolger, Kohls Viertem Reich, zurückbringen wollen. Gemeinsam können wir die westlichen Imperialisten bekämpfen, die Eure Familien und Genossen zu Hause aushungern wollen. Gemeinsam können wir die verzweifelte Armut und die stalinistischen Praktiken bekämpfen, die Euer Land bedrohen.

Gründet Solidaritätskomitees, um zu helfen, die Arbeiterrevolution in Deutschland voranzutragen -- gemeinsam können wir den Weg zeigen in eine Zukunft des sozialistischen Reichtums für alle Menschen.

Spartakist-Gruppen  
Trotzkistische Liga Deutschlands

Spartakist Gruppen  
Trotzkistische Liga Deutschlands  
Postfach 21 07 50  
1000 Westberlin 21  
Tel.: (030) 8 82 39 64

**VÔ SẢN TOÀN THẾ GIỚI, TỎ HIỆP LẠI!**

Herausgegeben von der Trotzkistischen Liga Deutschlands  
Internationale Kommunistische Liga (Vierte Internationalisten)